



Markt der Chancen

Ein Elternprojekt an der
Gesamtschule Holsterhausen
2018

„Plötzlich Zukunft! – Konnt’ ja keiner wissen!“

Das diesjährige Motto stammt von Jacqueline Feldmann aus Lüdenscheid – einer jungen Comidienne, die es quasi in Jugendsprache auf den Punkt bringt.

***„Markt der Chancen“* – Das Team**



Jo Beier, 60 Jahre,
Schülervater (11),
pensionierter Berufssoldat,
zuletzt im Bereich Nachwuchsgewinnung,
PR und HR tätig

„Markt der Chancen“ – Einführung

- „Markt der Chancen“ wird jedes Jahr vor den Sommerferien für die Schüler*innen der Vorabschluss-Jahrgangsstufen 9 und 12 durchgeführt.
- Engagierte Altschüler, Eltern und weitere Interessierte stellen ihren Beruf vor und stehen den Schülern Rede und Antwort.
- Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit der Berufsrealität. Der Aspekt „Firma“ tritt in den Hintergrund.
- Die Veranstaltung ist als Hausmesse organisiert und findet während der Schulzeit entweder in der Aula oder in der Sporthalle der Böcklinstraße statt. Die Teilnahme ist für die Schüler*innen verbindlich.
- Viele weitere Informationen zu „Markt der Chancen“ sind auf der eigenen Internet-Seite www.marktderchancen.de hinterlegt.
- Kontakt: info@marktderchancen.de

„Markt der Chancen“ – Infos für Teilnehmer

- Auf den folgenden Seiten werden die grundsätzlichen organisatorischen Rahmenbedingungen und Hilfsmittel dargestellt, die für die Teilnehmer wichtig sind.
- Keine dieser Rahmenbedingungen ist verbindlich – es sollen nur Anregungen sein. Die Organisatoren freuen sich immer über neue Ideen und Anregungen.
- Bei einem Vortreffen in der Schule ca. 1 Monat vor der Veranstaltung werden die organisatorischen Fragestellungen geklärt und die neuen Teilnehmer erhalten ggf. Eindruck vom Durchführungsort. Die Teilnehmer sollen sich auch gegenseitig kennen lernen, um bei der Veranstaltung auch gezielt auf einen weiteren Teilnehmer verweisen zu können.
- Vorausgegangen ist bereits im Frühjahr j.J. ein Votum der Schüler*innen, in dem sie eine „erste“ Berufswahl fällten. Diese Auszählung dieses Votums repräsentieren quasi **Sie** .

„Markt der Chancen“ – die Räumlichkeiten

Der Austragungsort von „Markt der Chancen“ ist das Gebäude in der Böcklinstraße. Aufbau ist ab 11.00 Uhr möglich. Aktionszeitraum 12.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr

- Die Berufe werden möglichst nach Kategorien gruppiert, um einen Austausch mit benachbarten Berufen zu ermöglichen, bzw. den Schüler*innenn direkt einen anderen Ansprechpartner zu empfehlen.
- Gruppen bilden z.B. medizinische Berufe, technische Berufe, kaufmännische Berufe, kreative Berufe, praktische Berufe, u.a.m.
- Der fertige Stellplan wird per Mail unmittelbar vor der Veranstaltung verteilt.
- Jeder Teilnehmer findet dann am Austragungstag einen beschrifteten Tisch vor – sollte 1 Tisch nicht reichen, bitte Hinweis an das Team
- Es empfiehlt sich, zusätzlich benötigte Materialien mitzuführen: Taperolle, Schere, Klebestift, Stativ, Ständer, Tesafilm, Edding, ggf. auch Kabeltrommel, Dreifachstecker
- Soweit der Platz reicht, werden die Teilnehmer in die Runde plaziert. Danach müssen auch Inselplazierungen akzeptiert werden.
- Teilnehmer, die Strom benötigen, bitte Hinweis an das Team; Sie werden dann in jedem Falle entsprechend plaziert.



„Markt der Chancen“ – der Steckbrief

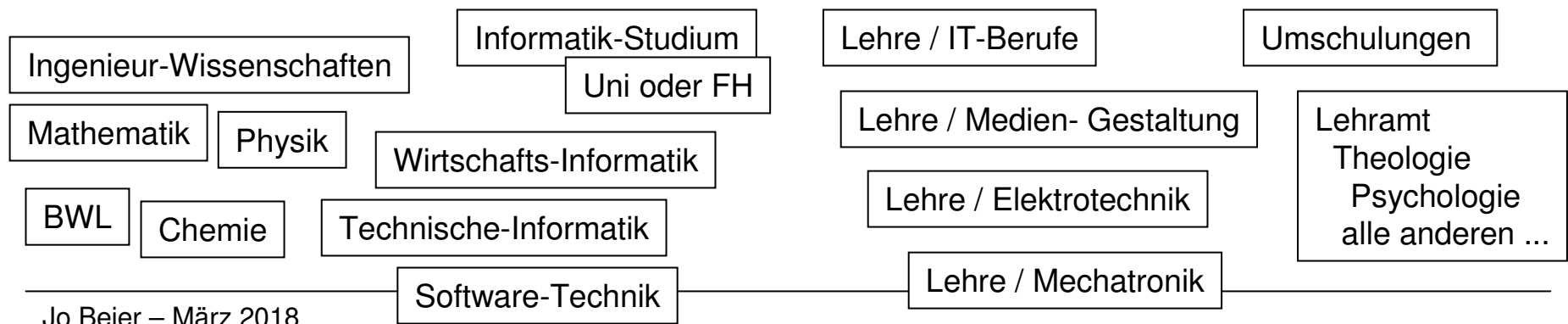
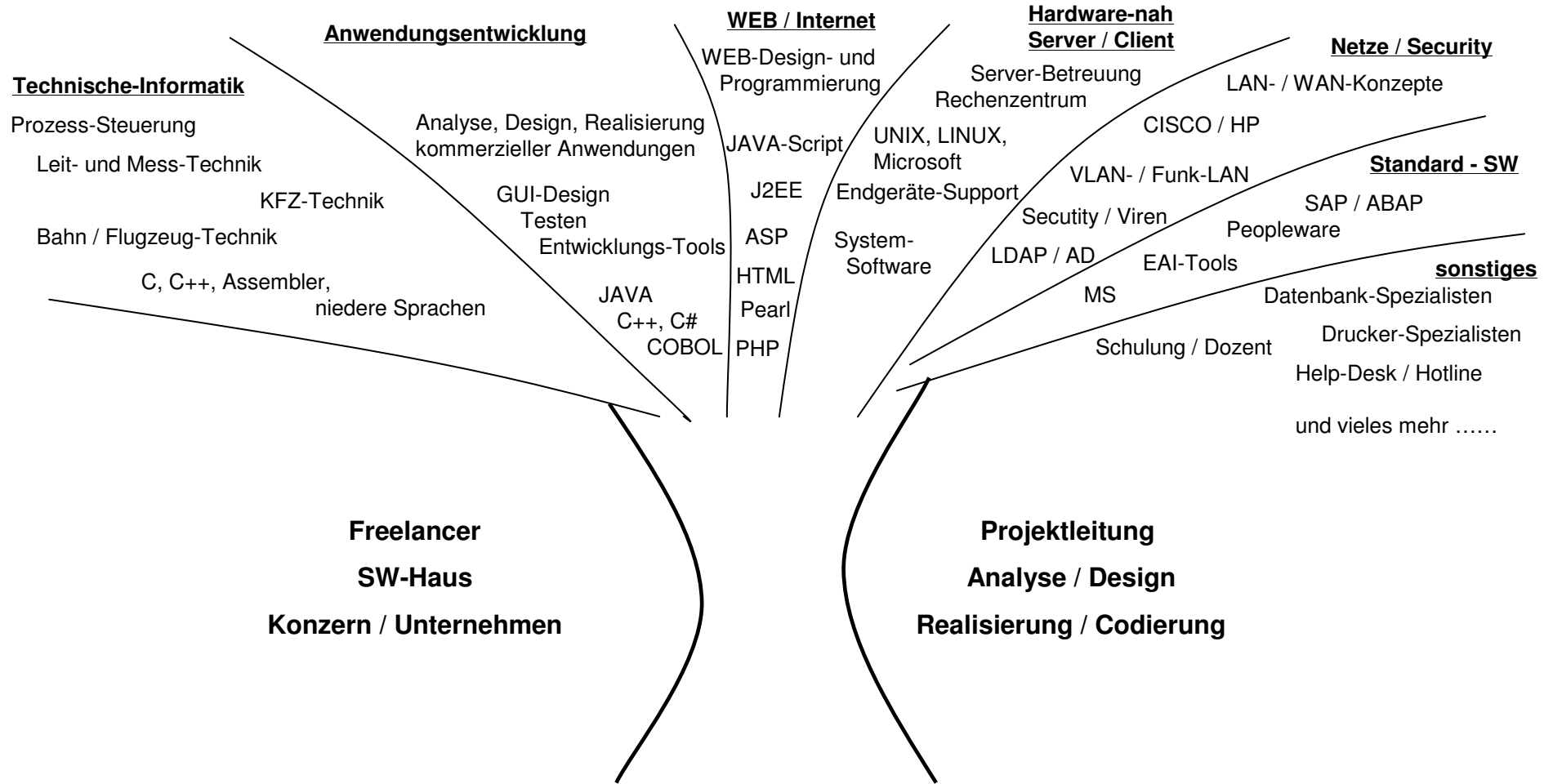
- Der Steckbrief enthält einen umfassenden Überblick über den vorgestellten Beruf – jedoch immer aus der subjektiven Sicht des Präsentierenden. Jeder soll einen solchen erstellen!
- Der Steckbrief sollte – wie der Messestand auch – spannend und informativ gestaltet werden. Er soll auch über diese Veranstaltung hinaus als Informationsmedium dienen und die Möglichkeit der Kontaktaufnahme bieten.
- Die Kategorien des Steckbriefes sprechen für sich. Über die Beispiele auf www.marktderchancen.de (ab ca. Mai) kann man sich Anregungen für den eigenen Steckbrief holen.
- Der Steckbrief wird anonym im Internet veröffentlicht.
- Der Steckbrief sollte in ausreichender Zahl auch am Messestand verfügbar sein und kann an interessierte Schüler*innen verteilt werden.
- Der Steckbrief kann auch weiterhelfen, wenn man selbst mal den „Faden verliert“.

„Markt der Chancen“ – der Messestand

- Es ist Phantasie gefragt.
- Hier gilt es, den eigenen Messestand interessant zu gestalten und einen „Blickfang“ zu installieren, der die Schüler zunächst einmal anlockt. Der Rest ergibt sich dann in den Gesprächen.
- Man sollte sich genau überlegen: Welche Materialien sagen einerseits viel über meinen Beruf aus und welche sind an diesem Tag für die Schüler*innen interessant (Eyecatcher).
- Zusätzliche Stellwände oder eigene Stehtische sind ausdrücklich erwünscht.
- Laptops, Beamer und Leinwände, Tablets können ebenfalls eingesetzt werden.
- Give-aways erleichtern die erste Kontaktaufnahme, vielleicht auch ein Keks o.ä.
- **KEINE GROSSDISPLAYS !!** Rollbanner sind erlaubt.

„Markt der Chancen“ - Der „Baum der Möglichkeiten“

- Ein vielfach genutztes Element am Messestand ist der sogenannte „Baum der Möglichkeiten“.
- Dargestellt werden die verschiedenen Möglichkeiten, die sich in einem Berufs- bzw. Ausbildungszweig ergeben.
 - Über welche Einstiege kommt man in diesen Beruf ?
 - Ist die Lehre / das Studium die einzige Möglichkeit ?
 - Gibt es Quereinstiege ?
 - In welchen Branchen kann man arbeiten?
 - Welche Berufsfelder können sich öffnen?
 - Wo ist man mit dieser Ausbildung gefragt ?
- Ob kreativ über Flipchart bzw. Metaplan oder mit elektronischen Mitteln – es gibt viele Möglichkeiten ...



„Markt der Chancen“ - Weitere Elemente der Präsentation

- ausgedruckte Steckbriefe zur Mitnahme auslegen (10-15 sollten reichen)
- Ein Wochenkalender, der den Tagesablauf darstellt
- Die Berufs- und Namenschilder zur leichteren Kontaktaufnahme (werden gestellt)
- Eine Arbeitsprobe ...?
- Ein Modell ...?
- Typische Fotos ...?
- Ausrüstung, Kleidung ...?
- Videos ...?
- Tablets ...?
- „Darauf war ich besonders stolz!“

„Markt der Chancen“ - Die Gespräche ...

- Das A und O dieser Veranstaltung sind die Gespräche mit den Schülern.
- Oft muss man die Schüler*innen aktiv ansprechen und ein wenig dazu überreden, sich zu nähern. Wenn das Gespräch erst einmal läuft, kommen meist weitere Schüler hinzu.
- Vielleicht die Schüler*innen zu Fragen ermutigen, oder ruhig etwas weiter ausholen, um weitere Fragen zu provozieren.
- Ggfs. ist es sinnvoll, auf die anderen Stände hinzuweisen, wo vielleicht ähnliche Themen behandelt werden.
- Die Schüler*innen ermutigen, den Kontakt auch über diese Messe hinaus zu suchen: Wir helfen auch später weiter! Seid also Paten !
- Ja, es könnte sein, dass man das Eine oder Andere mehrfach erzählen muss.
- Es wird für Einige anstrengend sein. Wer eine Pause braucht, soll sie sich gerne nehmen.

„Markt der Chancen“ - Weiteres / Tipps

- Letztendlich ist es jedem freigestellt, seinen Messestand und seine Info-Materialien zu gestalten.
- Je unterschiedlicher und individueller die Stände sind, desto attraktiver ist es für die Schüler*innen.
- Sicherlich können nicht alle Berufswünsche der Schüler aus dem gesamten Fundus der Eltern und Altschüler bedient werden. Andererseits wollen wir uns auch nicht NUR auf diese Gruppen stützen; soll heißen: Alle Interessierten sind willkommen ! Die Schülerschaft erwartet es sogar von uns.

- Fragen können jederzeit gestellt werden an:
Jo Beier – info@marktderchancen.de